

Persönlicher Erfahrungsbericht
ERASMUS
2010/2011

Partnerhochschule: Université de Lausanne
(& École polytechnique fédérale de Lausanne)

Stadt, Land: Lausanne, Schweiz

Fakultät (KIT): Wirtschaftswissenschaften

Aufenthaltsdauer: 05.08.2011 - 31.01.2011

Für den Aufenthalt nützliche Links:

- Studentenwohnheime: <http://fme1.ch/fr/>
- ÖPNV Lausanne: <http://www.t-l.ch/>
- Museen mit freiem Eintritt für Euro26-Mitglieder: <http://www.proarte26.ch/museen>
- Informationen für Austauschstudenten an der Unil:
<http://www.unil.ch/international/page76145.html>
- Kurse und Stundenpläne Unil:
https://applicationspub.unil.ch/interpub/noauth/php/Ud/index.php?v_langue=fr&v_isinterne=1
- Kurse und Stundenpläne EPFL:
http://infowww.epfl.ch/imoniteur_ISAP/!gedpublicreports.htm?ww_i_reportmodel=3918337

Belegte Kurse:

HEC, Introduction au système d'assurances sociales en Suisse

→ „Private and Social Insurance“ (Prof. Werner, FBV)

EPFL, MGT-413 Entrepreneurship & new venture strategy

→ „Strategische und innovative Marketingentscheidungen“ (Prof. Neibecker, ETU)

EPFL, MGT-427 Management de projet

→ „Management von Informatikprojekten“ (Fr. Hickl, AIFB)

EPFL, ME-499 Conception, modélisation et simulation de systèmes de production

→ „Integrierte Produktionsplanung“ (Hr. Dr. Pabst, WBK)

Anmerkung vorweg

Um Euch bei der Planung Eures Aufenthalts in Lausanne eine kleine Hilfestellung zu geben, möchte ich hier von meinem Auslandssemester im Hauptort des Kantons Waadt berichten. Ich habe dafür mein letztes Bachelorsemester genutzt und Kurse an der Unil, wie auch der EPFL besucht.

Bewerbung und Kurswahl

Beworben habe ich mich um diesen Platz am Lehrstuhl für Versicherungswissenschaft Anfang 2010. Wer allerdings einen Schwerpunkt auf diesen Bereich legen möchte, dem sei empfohlen, erst im Master nach Lausanne zu gehen. Vom Département des sciences actuarielles an der Faculté des Hautes Etudes Commerciales (HEC) werden entsprechende Vorlesungen angeboten, allerdings nur im Masterprogramm. **An der Unil ist es als Bachelorstudent nicht möglich, Mastervorlesungen zu besuchen. An der EPFL hingegen schon.** Da es den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Lausanne nicht gibt, blieb mir die Möglichkeit Kurse an verschiedenen Fakultäten beider Hochschulen zu wählen. An der Unil konnte ich dazu Bachelorkurse der HEC wählen (Link s. oben). An der EPFL kann ich thematisch vor allem die Kurse des MTE (<http://smte.epfl.ch/>) empfehlen. Einige davon werden auch auf Englisch angeboten. Aber auch an anderen Fakultäten (z.B. Bauingenieurwesen, Informatik, ...) könnt Ihr fündig werden. Bachelorkurse werden dabei grundsätzlich in Französisch gehalten, Masterkurse manchmal auf Englisch. Da letztlich doch nicht alle Kurse wie angekündigt stattfanden, musste ich mein Learning Agreement zum Semesterbeginn etwas abwandeln. Trotz vorlesungsfreier Zeit in Karlsruhe bekam ich aber glücklicherweise schnelle Antworten der jeweils Zuständigen, ob eine Anerkennung möglich sei oder nicht.

In meinen gewählten Vorlesungen hat mir besonders gefallen, dass auch Gruppenarbeiten und persönliche Beteiligung während der Vorlesung gefragt waren. (Meine Lieblingsvorlesung war Entrepreneurship von Prof. Gruber am MTE)

Unterkunft

Noch bevor ich die Zusage für den Erasmusplatz hatte, bewarb ich mich bei der FMEL (Link s. o.) um ein Wohnheimzimmer. Bei der Onlinebewerbung kann man je zwei Wünsche äußern, in welches Wohnheim man möchte und ob man lieber in einem Einzelzimmer, einer WG oder einer Miniwohnung untergebracht werden möchte. Das heißt aber nicht, dass diese Wünsche berücksichtigt werden. Das Bourdonette ist ziemlich neu, bietet hübsche 5er WGs und liegt nah an der Uni und einer Metro-Haltestelle. Das Falaise bietet sich für Medizinstudenten an. Cedre (WGs) und Rhodanie (nur Einzelzimmer, Küche für je 25 Leute) liegen nah am See, allerdings nicht in Metronähe, die Stadt ist zu Fuß (20 min bergauf), die Uni mit dem Fahrrad gut (Bus geht auch) zu erreichen. Letztlich ist man aber froh, wenn man überhaupt ein Zimmer bekommt (ca. 500 CHF). Zimmer in privat vermittelten WGs sind grundsätzlich teurer und auch nicht leicht zu finden. Es gibt über <http://www.unil.ch/sasc/> zudem die Möglichkeit Privatzimmer, i.d.R. bei Familien (oft mit Kinderhüten) oder Rentnern, zu finden; dabei kann man natürlich Glück oder Pech haben und wohnt evtl. auch mal außerhalb. Falls Ihr keine Zusage für einen Platz im Wohnheim bekommen solltet (ich habe meine am 8.6. für ein Zimmer ab 1.8. bekommen), ruft Ihr vielleicht entgegen der Aufforderung auf der FMEL-Website mal dort an, bei manchen hat es dann doch noch geklappt mit dem Zimmer. Aber, bewirbt euch frühzeitig und vergesst nicht die Bewerbung regelmäßig zu erneuern.

In Lausanne angekommen müsst Ihr Euch bei der Kommune anmelden.
(<http://www.lausanne.ch/view.asp?DomId=64680>)

Sprachkurse

Vor Semesterbeginn habe ich einen dreiwöchigen Französischkurs „Préparation aux études à l'Université de Lausanne“ (<http://www.unil.ch/cvac>) besucht. Leider kann ich diesen kein bisschen empfehlen. Der Dozent war noch nicht einmal Französischlehrer. Vielleicht war es Pech. Aber man sollte sich überlegen, ob einem das 700 Franken wert ist. Gut war es, um Leute kennenzulernen.

Sehr empfehlen kann ich hingegen die kostenlosen, unter dem Semester angebotenen Kurse. (Cours d'appoint, <http://www.unil.ch/fle/page68756.html>) In der ersten Vorlesungswoche findet dazu eine Infoveranstaltung statt, das Kursangebot ist aber auch online zu finden.

Angeboten wird auch eine Tandembörse. (<http://www.unil.ch/tandem>) Sucht Euch einen oder mehrere Tandempartner, dann lernt Ihr auch gleich Leute kennen.

Konto

Um eure Erasmusförderung zu bekommen, benötigt Ihr ein Girokonto in der Schweiz. Mit einem Konto bei der UBS könnt Ihr an allen Geldautomaten der Schweiz kostenlos Bargeld abheben. (Seid Ihr bei einer kantonalen Bank, geht das nicht.) Außerdem ist die Kontoführung bei der UBS kostenlos. Zur Begrüßung erhaltet Ihr zudem 20 Keypoints (=20 CHF), die ihr an vielen Stellen (z.B. Euro26-Mitgliedschaft, Manor, H&M) einlösen könnt.

Besondere Hinweise

Falls Ihr auch etwas kulturelles Interesse mitnehmt, empfehle ich Euch eine Mitgliedschaft bei Euro26. (www.euro26.ch) Sie kostet 25 CHF und Ihr erhaltet damit in vielen Museen freien Eintritt. (Link zur Liste s.o., Achtung, in den Museen steht das oft nicht, fragt nach!) So ein Eintritt kostet meist um die 8 CHF, Ihr habt das Geld also bald wieder drin.

Von Lausanne aus bieten sich Ausflüge u.a. nach Genf, Montreux, zu den Weinterrassen von Lavaux und nach Gruyère (Schloss, Schaukäserei, Maison Cailler) an.

Außerdem wird Programm vom SASC (Service d'affaires socio-culturelles) angeboten. Bei uns gab es zum einen Stadtrundgang durch Lausanne und zum anderen einen Tagesausflug nach Neuchâtel, wo wir die Stadt und eine Asphaltmine besichtigten. Das regionaltypische Essen war ebenfalls inbegriffen. (Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis)

Die Organisation XCHange Unil (<http://unil.esn.ch/>) bietet ebenfalls Ausflüge an, diese schienen etwas weniger durchorganisiert, ermöglicht aber auch die Schweiz etwas kennenzulernen.

Ein Einführungsprogramm wie die Erasmus-O-Phase in Karlsruhe gibt es an der Unil nicht. Stattdessen gibt es einen einzelnen Begrüßungstag, durchgeführt vom SASC und ein Patenprogramm von XChange.